

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

T!P Währungen S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

RBI Protect Aktienanleihe S. 3

Serie ATX-Zertifikate: AT&S S. 4

Neuemission/Neu am Markt S. 5

Z.AT-Musterdepot S. 6

>>> MAGAZIN

Marktanteile Deutschland /
ZFA-Marktbericht Jänner S. 7

Buy the rumour, sell the fact

Mit Spannung wurde auch an den Finanzmärkten **Donald Trumps** erste Rede zur Lage der Nation vor dem US-Kongress erwartet. Kurz davor wollten sich Anleger nicht zu weit aus dem Fenster lehnen. Die Börsen erstarrten in den Stunden vor der Rede beinahe in Ehrfurcht. Denn die Mehrheit der Marktteilnehmer hatte angesichts der hohen Erwartungen an die Haushaltpläne und die Steuerpolitik Trumps und der daraus resultierenden immensen Kursgewinne in den vergangenen Wochen ein klares Szenario vor Augen: Schon bei kleinsten Enttäuschungen würde die gute Stimmung an den Aktienmärkten schnell kippen. Doch wie schon so oft in der Vergangenheit kam es auch dieses Mal anders. Obwohl der US-Präsident Details zu seinem Wirtschaftsprogramm oder zur Steuerreform weiter vermissen ließ, blieb an der Börse der für diesen Fall befürchtete Absturz aus. Im Gegenteil: Der **Dow Jones** setzte seinen Höhenflug fort und überschritt erstmals in seiner Geschichte die Marke von 21.000 Punkten. Seit der Wahl hat der US-Leitindex damit nun inzwischen schon fast 16 Prozent zugelegt. Beim **S&P 500** ging es immerhin um mehr als zwölf Prozent nach oben. Das „Buy the rumour, sell the fact“-Spiel, das den Börsenwert der US-Gesellschaften seit der Wahl am 8. November vergangenen Jahres um rund drei Bio. Dollar nach oben getrieben hat, geht also munter weiter. Ich bin gespannt, wie lange noch!



Ihr Christian Scheid

Währungen

Der Druck auf die Notenbanken nimmt zu

In der Schweiz und in Tschechien stemmen sich die Notenbanken mit aller Macht gegen eine zu starke Aufwertung ihrer Währungen. Daraus ergeben sich für Anleger interessante Gewinnchancen.

Nachdem 2016 die Brexit-Entscheidung, die US-Wahlen und das Italien-Referendum für Unsicherheiten sorgten, dürfte es 2017 kaum weniger aufregend werden. **Donald Trump** sorgt mit seiner kontroversen Politik ohnehin beinahe täglich für Aufreger. Und mit den bevorstehenden Wahlen in den Niederlanden und in Frankreich könnte die Eurokrise wieder aufflammen, sofern es zu einem Rechtsruck kommt.

In dieser Situation sind sichere Häfen gefragt. Neben dividendenstarken Aktien und Edelmetallen gehören dazu auch Währungen wie der **Schweizer Franken**. Doch je stärker die Schweizer Devisen ist, desto mehr leidet die Exportindustrie. Daher stemmt sich die **Schweizerische Nationalbank (SNB)** gegen die Aufwertung. Seit Jahren wirft



Seit Ausbruch der Finanzkrise hat der Franken zum Euro um fast 60 Prozent aufgewertet.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

EUROPA DIVIDENDENAKTIEN WINNER 3

ANLAGEPRODUKT MIT KAPITALSCHUTZ

100 % Partizipation am EURO STOXX® Select Dividend 30 Index bis zu 135 %
100 % Kapitalschutz | 8 Jahre Laufzeit | Emittentenrisiko | ISIN AT0000A1TXD4

Dies ist eine Werbemitteilung und stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotstellung dar. Zusätzliche Informationen über Risiken und Chancen: siehe gebilligter Prospekt (samt allfälliger Änderungen oder Ergänzungen) www.rcb.at/Wertpapierprospekte, Stand: März 2017



sie frisch gedruckte Franken auf den Markt und kauft dafür vor allem auf Euro und Dollar lautende Wertpapiere an. Das hat Spuren hinterlassen. Inzwischen ist die Bilanzsumme höher als die Schweizer Jahreswirtschaftsleistung.

Wie das Experiment langfristig ausgehen wird, ist ungewiss. Kurzfristig können Anleger aus dieser Sondersituation jedoch Kapital schlagen – und zwar mittels **Inline-Optionsscheinen**. Interessant ist ein Papier mit den Barrieren 1,05 und 1,115 von **Société Générale** (ISIN [DE000SCOD3H8 >>>](#)). Diese beiden Marken wurden schon seit über einem Jahr nicht mehr erreicht. Sofern das bis zum 21. April 2017 so bleibt, winkt ein Ertrag von 24,4 Prozent. Wegen des Totalverlustrisikos sollten sich nur äußerst risikobereite Anleger engagieren.

Auch die tschechische Nationalbank (CNB) stemmt sich gegen die Aufwertung der heimischen Krone. Um ihrer Politik Glaubwürdigkeit zu verleihen, haben die tschechischen Währungshüter im November 2013 eine Wechselkursschwelle eingeführt. Seitdem ließ sie die heimische Währung, die Tschechische Krone, zum Euro nicht unter die Marke von 27 Kronen fallen. Mit diesem Schritt wollte die CNB deflationären Tendenzen vorbeugen. Einerseits hat die schwach gehaltenen Krone die Geschäfte der tschechischen Exporteure beflügelt. Andererseits musste die Notenbank seit Einführung der Wechselkursschwelle umgerechnet bereits mehr als 30 Mrd. Euro für Devisenmarktinterventionen drucken. Somit steht das Vertrauen in die Notenbank – und damit auch in die Währung – auf dem Spiel.

Zuletzt hat der Druck sogar noch zugenommen, da Tschechien in Verbindung mit steigenden Rohstoff- und Energiepreisen eine merklich steigende Inflationsrate zu verzeichnen hat. Experten gehen daher davon aus, dass die CNB – wie die Schweizer Nationalbank Anfang 2015 – die Wechselkursgrenze bald aufgeben wird. „Wir glauben in der jetzigen Situation, dass der geeignete Zeitpunkt für die Abschaffung der Wechselkursschwelle Mitte dieses Jahres sein könnte“, sagte Mitte Januar **Lubomil Lizal, Mitglied des CNB-Gouverneursrates**, auf der **Euromoney-Konferenz** in Wien.

Wie stark die Krone nach einem solchen Schritt aufwerten würde, lässt sich kaum prognostizieren. Studien, in denen die Kaufkraft untersucht wurde, kommen allerdings zu dem Schluss, dass die tschechische Währung gegenüber dem Euro aktuell um rund 30 Prozent unterbewertet ist. Anleger können auf ein solches Szenario mit einem **Turbo** der **Commerzbank** setzen. Der Hebel des spekulativen Papiers liegt bei 18,9 (ISIN [DE000CD8GXQ0 >>>](#), siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Wie für mich gemacht: das Werkzeug der Trading-Profis.

tradingdesk.onemarkets.de

Der kostenlose Trading-Desk von HVB onemarkets: mit Chartanalysen, Marktinformationen und Realtime-Kursen.

Willkommen bei der **UniCredit** Corporate & Investment Banking

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Hebelprodukt mit Knock-Out

EUR/CZK Turbo Bear-Zertifikat

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CD8GXQ0 >>>
WKN	CD8GXQ
Emissionstag	11.07.2016
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	27,019 CZK
Basispreis	28,3747 CZK
Knock-Out (K.-O.)	28,3747 CZK
Abstand K.-O.	5,0 %
Ratio	100,0
Hebel	20,04
KESt	Ja (27,5 %)
Empf. Börseplatz	Frankfurt

Z.AT // Urteil

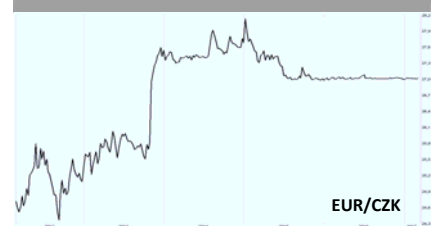


Markterwartung

Geld-/Briefkurs	4,98/5,03 EUR
Kursziel	10,00 EUR
Stoppkurs	2,50 EUR
Chance	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩
Risiko	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Fazit: Mit dem Turbo Bear-Zertifikat auf das Währungspaar Euro/Tschechische Krone können Anleger auf eine Aufwertung der Krone zum Euro spekulieren. Ein solches Szenario ist allerdings nur dann realistisch, wenn die Tschechische Notenbank den Mindestkurs von 27 Kronen je Euro aufgibt. Der Mini bildet Kursbewegungen des Wechselkurses mit einem Hebel von rund 20 ab. Eine Abwertung des Euro in Richtung 23 bis 25 Kronen, die Analysten durchaus für möglich halten, würde also in einen Kursanstieg beim Turbo im dreistelligen Prozentbereich münden. Die Knock-Out-Schwelle von 28,37 Kronen ist nur gut fünf Prozent vom aktuellen Kurs entfernt. Falls der Wechselkurs während der Laufzeit zu irgendeinem Zeitpunkt die Knock-Out-Schwelle berührt oder unterschreitet, wird das Wertpapier vorzeitig fällig und zum Restwert zurückgezahlt. Anleger sollten zudem beachten, dass bei dem Turbo aktuell ein Anpassungszinssatz von 4,02 Prozent p.a. beinhaltet ist. Allein dadurch wird der Turbo bei ansonsten unveränderten Parametern im Zeitablauf an Wert verlieren. Alles in allem ist das Hebelpapier somit in erster Linie nur für sehr risikobereite Anleger geeignet, die bereit sind, auch einen Totalverlust in Kauf zu nehmen.

Wie an der Linie gezogen



Der Chartverlauf des Euro zur Tschechischen Krone gleicht einer waagrechten Linie. Einen Fall des Euro unter 27 Kronen verhinderte die tschechische Notenbank mit ihren Interventionen.

7,80% Raiffeisen Bank Intern. Protect Aktienanleihe Kernkapitalquote deutlich gesteigert

Die vorläufigen Geschäftszahlen der RBI fielen überzeugend aus. Doch da der Aktienkurs seit Monaten ohne Pause steigt, drohen Rückschläge. Mit einer Aktienanleihe sind Anleger dafür gerüstet.



Die Raiffeisen Bank International (RBI) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 auf Basis vorläufiger Zahlen das Konzernergebnis von 379 auf 463 Mio. Euro steigern können. Die Kernkapitalquote (CET1 Ratio fully loaded) betrug per Ende Dezember 13,5 Prozent. Damit lag die wichtige Kennziffer nicht nur um zwei Prozentpunkte über dem Vorjahreswert, sondern auch über den Markterwartungen und den selbst gesetzten Kapitalzielen.

Der Anstieg ist der RBI zufolge vor allem auf den Verkauf der polnischen Leasinggesellschaft Raiffeisen Leasing Polska, eine weitere Reduktion der risikogewichteten Aktiva, positive Wechselkursentwicklungen, das Ergebnis nach Steuern im vierten Quartal 2016 in Höhe von rund 99 Mio. Euro und die Anrechnung des Ergebnisses nach Steuern für das dritte Quartal 2016 in Höhe von 213 Mio. Euro auf die Gesamtjahreskapitalquoten zurückzuführen.

Die Zahlen kamen an der Börse gut an: Am Tag der Meldung legte die RBI-Aktie deutlich zu. Damit setzte sich der Mitte 2016 begonnene Steigflug fort. Seitdem hat der Kurs um mehr als 100 Prozent zugelegt. Wer sich vor Rückschlägen schützen will, könnte sich die neue Protect Aktienanleihe (ISIN [AT0000A1TYP6 >>>](#)) von der Erste Group Bank ansehen. Das Papier ist mit einem Kupon von 7,80 Prozent p.a. ausgestattet, der am Laufzeitende unabhängig von der Kursentwicklung der RBI-Aktie zur Auszahlung kommt. Zudem wird die Aktienanleihe zum Nennwert getilgt, wenn der RBI-Kurs während der Laufzeit niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt. Auf aktueller Kursbasis wären das 16,90 Euro. Tritt das Negativ-Szenario ein, und der Basiswert notiert am Ende nicht wieder über dem Startpreis, erfolgt die physische Lieferung von Aktien.

Noch ein Stück mehr Sicherheit bietet die Protect Pro Aktienanleihe (ISIN [AT0000A1TYK7 >>>](#)), da die 80-prozentige Barriere hier nur am Laufzeitende aktiv ist. Dafür müssen Anleger einen niedrigeren Kupon von 5,8 Prozent p.a. in Kauf nehmen. Eine offensive Variante ist die klassische Aktienanleihe (ISIN [AT0000A1TYM3 >>>](#)). Sie hat keinen Protect-Level eingebaut. Zur Rückzahlung zum Nennwert kommt es also nur, wenn die Aktie am Ende ihren Startwert erreicht. Das größere Risiko wird mit einem höheren Kupon von 9,00 Prozent p.a. ausgeglichen. Weitere Infos unter [produkte.erstegroup.com >>>](#). CHRISTIAN SCHEID

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
7,80% RBI Protect Aktienanleihe	
Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A1TYP6 >>>
WKN	EB0E84
Ausgabetag	30.03.2017
Bewertungstag	28.03.2018
Fälligkeitstag	30.03.2018
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Raiffeisen Bank International (RBI)
Kurs Basiswert	21,12 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 29.03.2017
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	7,80 % p.a.
Ausgabekurs	101,50 %
Agio	1,50 %
KESt	Ja (27,5 %)
Börsenplatz	Keine Börsennotierung
Sekundärmarkt	EGB setzt laufend Geld- und Briefkurse fest



Bild: Raiffeisen Bank International AG

Z.AT // Urteil

Markterwartung +

Ausgabekurs	101,50 % (inkl. Agio)
Renditeziel	7,80 % p.a.
Stoppkurs	89,50 %

Chance

Risiko

Fazit: Bei der Protect Aktienanleihe auf Raiffeisen Bank International (RBI) ist am Laufzeitende ein Kupon von 7,80 Prozent p.a. vorgesehen. Zudem wird das Papier zum Nennwert getilgt, wenn die RBI-Aktie während der Laufzeit stets über der Barriere von 80 Prozent notiert. Durch den Kupon ist die Aktienanleihe im Vergleich zum Direktinvestment als defensiver einzustufen.



Die RBI-Aktie ist im Rallyemodus. Bei einer jederzeit möglichen Korrektur drohen zunächst Rückschläge bis in den Bereich von 18 Euro.

EMPFEBLUNGEN

Serie ATX-Zertifikate: AT&S

Viel Geduld ist gefragt

In Kooperation mit der Wiener Börse, Raiffeisen Centrobank und UniCredit onemarkets stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** interessante Zertifikate auf ATX-Titel vor. Heute: AT&S

wiener **börse**.at



AT&S

Den **Leiterplattenhersteller AT&S** belasten weiterhin die Anlaufeffekte im Zusammenhang mit dem Aufbau der IC-Substrat-Produktion in Chongqing/China. Zwar legte der Umsatz in den ersten neun Monaten 2016/17 um 5,3 Prozent auf 615,1 Mio. Euro zu. Doch das Ergebnis drehte von plus 60,2 Mio. Euro auf minus 19,7 Mio. Euro. Auch im Gesamtjahr ist keine Besserung in Sicht. AT&S rechnet unter der Voraussetzung eines makroökonomisch stabilen Umfelds, einer Währungsrelation Dollar-Euro auf ähnlichem Niveau wie im Geschäftsjahr 2015/16 und einer stabilen Nachfrage im Kerngeschäft mit einem Umsatzwachstum von vier bis sechs Prozent. Die Ebitda-Marge soll vor allem auf Basis der Anlaufkosten für die Werke in Chongqing bei 15 bis 16 Prozent liegen, die Ebitda-Marge im Kerngeschäft hingegen auf einem vergleichbaren Niveau wie 2015/16.

Zwar werden die höheren Abschreibungen für das Projekt Chongqing das Ebit deutlich beeinflussen. Langfristig sollten sich die Investitionen aber auszahlen. Derweil bereitet die Marktentwicklung AT&S-Chef Andreas Gerstenmayer etwas Kopfzerbrechen: „Der Preisdruck bei IC-Substraten ist sehr hoch“, gibt der Firmenlenker zu bedenken.

Daher könnte es Sinn machen, vorübergehend etwas vorsichtiger an die AT&S-Aktie heranzugehen, etwa mit einem **Discount-Zertifikat** der **RCB** (ISIN [AT0000A1LV87 >>>](#)). Das bis März 2018 laufende Papier ermöglicht eine Maximalrendite von 19,1 Prozent. Um diese zu erreichen, muss der Basiswert gegenüber dem aktuellen Kurs von 10,43 Euro nur um knapp 5,5 Prozent zulegen. Im Vergleich zum Direktinvestment ist das Papier um 11,4 Prozent günstiger zu haben. Damit ist für einen Risikopuffer gesorgt. Selbst wenn die Aktie am Laufzeitende lediglich auf dem aktuellen Niveau steht, können Anleger mit dem Papier einen Ertrag von 12,9 Prozent erzielen.

Wer dagegen auf eine Wiederaufnahme des langfristigen Aufwärtstrends setzen möchte, kann dies mittels eines **Faktor 2x Long-Zertifikats** (ISIN [AT0000A1K769 >>>](#)) von **Raiffeisen Centrobank (RCB)** tun. Das Papier bildet Kursgewinne der Aktie mit einem Hebel von zwei ab – und zwar auf täglicher Basis. Der Mechanismus wirkt natürlich auch umgekehrt.

CHRISTIAN SCHEID



Die Aktie von AT&S konnte sich nach Vorlage der jüngsten Quartalszahlen deutlich von ihren Tiefständen lösen. Aktuell läuft eine kleine Korrektur.

Investment-Möglichkeiten

Produkt 1	Discount-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN	AT0000A1LV87 >>>
Bewertungstag	16.03.2018
Markterwartung	📈 + 📉
Discount / Cap	11,4 % / 11,00 EUR
Seitwärtsrendite	12,9 % (12,1 % p.a.)
Chance	📈📉📈📉📈📉📈📉📈📉
Risiko	📈📉📈📉📈📉📈📉📈📉

Produkt 2	Faktor 2x Long-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN	AT0000A1K769 >>>
Laufzeit	Open End
Markterwartung	📈
Hebel-Faktor	2,0
Hebel/Abst. K.-O.	2,4 / 40,22 %
Chance	📈📉📈📉📈📉📈📉📈📉
Risiko	📈📉📈📉📈📉📈📉📈📉

Eckdaten AT & S

Geschäftsfeld	Leiterplatten
Firmensitz	Leoben
Gründungsjahr	1987
Umsatz 2015/16	762,9 Mio. EUR
Gewinn 2015/16	56,0 Mio. EUR

Kurzporträt





AT&S ist europäischer Marktführer und weltweit einer der führenden Hersteller von hochwertigen Leiterplatten. AT&S industrialisiert zukunftsweisende Technologien für seine Kerngeschäfte Mobile Devices, Automotive, Industrial, Medical und Advanced Packaging. Als internationales Wachstumsunternehmen verfügt AT&S über eine globale Präsenz mit Produktionsstandorten in Österreich sowie Werken in Indien, China und Korea. Die Gruppe beschäftigt mehr als 9.300 Mitarbeiter.



Bild: AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG





Neuemission: Europa Dividendenaktien Winner 3 (Raiffeisen Centrobank)
3,44 Prozent p.a. bei vollem Schutz möglich

Noch bis 24. März ist der Europa Dividendenaktien Winner 3 (ISIN [AT0000A1TXD4 >>>](#)) von der Raiffeisen Centrobank (RCB) in der Zeichnung. Dem Papier liegt der Euro Stoxx Select Dividend 30 zugrunde – ein Index, der insgesamt 30 dividendenstarke Aktien aller wesentlichen Industriesektoren der Eurozone beinhaltet. Zum Laufzeitende partizipieren Anleger vollständig an der positiven Kursentwicklung des Auswahlbarometers: Die Partizipationsrate beträgt 100 Prozent. Bei 135 Prozent des Startwerts ist eine Obergrenze (Cap) eingezogen. An Kursgewinnen über dieses Niveau hinaus partizipieren Anleger also nicht. Daraus errechnet sich unter Berücksichtigung des Agios eine maximal mögliche Rendite von 3,44 Prozent p.a. Am Laufzeitende ist das eingesetzte Kapital vollständig geschützt: Ist die Wertentwicklung des Euro Stoxx Select Dividend 30 am Laufzeitende unverändert oder negativ, erhält der Anleger am Fälligkeitstag den Nennwert zurück. Das Zertifikat richtet sich vor allem an sicherheitsorientierte Anleger, die neben der Chance auf einen überdurchschnittlichen Ertrag nicht auf einen Schutz ihres eingesetzten Kapitals verzichten wollen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.rcb.at >>>](#).

Z.AT // Urteil 	
Europa Dividendenaktien Winner 3	
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN / WKN	AT0000A1TXD4 >>> / RC0K29
Emissionsdatum	28.03.2017
Bewertungstag	26.03.2025
Quanto	Euro Stoxx Select Dividend 30
Partizip.rate	100,00 % (Cap: 135,00 %)
Markterwartung	
Ausgabekurs	103,00 % (inkl. 3,0 % Agio)
Chance	
Risiko	
KESst	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

Neu am Markt: 10 Jahres CMS Swapsatz Call-Optionsschein (Société Générale)
Den bestmöglichen Einstieg sichern

Die Société Générale hat eine Reihe von Optionsscheinen auf den 10 Jahres CMS Swapsatz emittiert und ermöglicht somit erstmalig im europäischen Finanzmarkt Privatanlegern auf transparente und kostengünstige Art am Anstieg des langfristigen Zinssatzes zu partizipieren. Der 10 Jahres CMS Swapsatz steht aktuell bei 0,676 Prozent und stellt den Basiszins für langfristige Kreditverträge zwischen Banken und Kunden dar. Die Optionsscheine können somit zu Spekulationszwecken, aber auch zu Absicherungszwecken – etwa für Hypothekendarlehen – verwendet werden. Dies macht den Optionsschein auf den 10 Jahres CMS Swapsatz – insbesondere in Marktphasen, in denen steigende Hypothekenzinsen erwartet werden – zu einem interessanten Finanzinstrument für Trader, aber auch Privatanleger. Uns gefällt ein Call (ISIN [DE000SE9QJM6 >>>](#)) mit Basispreis 0,0 Prozent, der schon „im Geld“ notiert. Weitere Infos unter [www.sg-zinsensichern.de >>>](#).

Z.AT // Urteil 	
10 Jahres CMS Swapsatz Call-Optionsschein	
Emittent	Société Générale
ISIN / WKN	DE000SE9QJM6 >>> / SE9QJM
Emissionsdatum	01.12.2016
Bewertungstag	21.12.2018
Kurs Basiswert	0,676 %
Basispreis	0,00 %
Markterwartung	
Geld-/Briefkurs	1,21/1,22 EUR
Chance	
Risiko	
KESst	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Hebelprodukt ohne Knock-Out	

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Täglich die wichtigsten Analysen – auch per WhatsApp!

Alles zu DAX, Gold, Silber, Öl und Einzelaktien

Jetzt auf [www.ideas-news.de/whatsapp](#) 



Mit einem Swap können insbesondere Banken schnell und kostengünstig Zinsrisiken, wie sie aus Kreditvergabe und Kreditaufnahme resultieren, absichern oder auch eingehen. Dazu müssen sie weder Geld anlegen noch aufnehmen, vielmehr tauschen sie mit einem Swap lediglich deren Zinszahlungen aus. Bei jedem Swap wird anfänglich neben der Laufzeit ein Nominalbetrag festgelegt, der als Berechnungsgrundlage für die Zinszahlungen dient. Der CMS beschreibt dabei einen Zinsswap, bei dem eine Partei in regelmäßigen Abständen einen Kapitalmarktzinssatz (zum Beispiel 10-jährige Anlagen) zahlt und dabei im Gegenzug einen variablen Geldmarktzinssatz (zum Beispiel den aktuellen 6-Monats-EURIBOR) erhält.

Z.AT-Musterdepot

Wir nehmen beim Bitcoin Gewinne mit

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	25,49	21,00	750	19.118	15,78%	+34,37%	
DAXplus Export Strategy	DE000HV095B5	UniCredit	40,24	54,63	39,50	400	21.852	18,04%	+35,76%	
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	117,94	103,50	125	14.743	12,17%	+10,08%	
Wienerberger Cap. Bonus	AT0000A1JB85	RCB	13,95	15,91	11,50	750	11.933	9,85%	+14,05%	
Voestalpine Cap. Bonus	AT0000A1JRP1	RCB	29,79	31,98	25,00	375	11.993	9,90%	+7,35%	
Best of Gold Miners	DE000MFOCTD8	MStanley	85,00	80,46	65,00	150	12.069	9,96%	-5,34%	
Bitcoin-Zertifikat	DE000VN5MJG9	Vontobel	75,35	122,00	65,00	100	12.200	10,07%	+61,91%	
Manz Discount Call-OS	DE000DG9MDX0	DZ Bank	0,40	0,38	0,25	15.000	5.700	4,71%	-5,00%	
							Wert	109.606	90,50%	
							Cash	11.510	9,50%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Gesamt	121.116	100,00%	+21,12%
1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps										
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						+1,76% (seit 1.1.17)		(seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
V Bitcoin-Zertifikat	DE000VN5MJG9	Vontobel	120,00	122,00	25	31.03.17				

K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung

Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahmen

Die Digitalwährung Bitcoin hat ein Rekordhoch erreicht. Erstmals sprang der Kurs über die Marke von 1.200 Dollar. „Hauptgrund für den jüngsten Preisauftrieb sind Spekulationen auf die Genehmigung des ersten Bitcoin-ETF durch die US-Börsenaufsicht“, hieß es in einer Einschätzung der BayernLB. Sollte der „Winklevoss Bitcoin Trust ETF“ am 11. März genehmigt werden, würden mehr Anleger Zugang zur Kryptowährung bekommen. Neben der generellen Sorge der Investoren vor politischen Unsicherheiten in den USA und in Europa hatten zuletzt auch zunehmende Kapitalverkehrskontrollen in China dem Bitcoin Auftrieb verliehen. Denn chinesische Anleger können derartige Kontrollen umgehen, indem sie auf die staatlich nicht kontrollierte Digitalwährung ausweichen. China dominiert inzwischen den Bitcoin-Handel: Während der Renminbi 2012 rund zehn Prozent des Handelsvolumens ausmachte, liegt die Quote jetzt zwischen

95 und 99 Prozent. Wir glauben zwar weiter an steigende Kurse, nutzen aber die Euphorie zu Gewinnmitnahmen und verkaufen ein Viertel der **Bitcoin-Zertifikate** (ISIN [DE000VN5MJG9](#) >>>) von **Vontobel**. Zum Depot mit **tagesaktuellen Kursen** geht es hier: www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.

Das Z.AT-Depot nähert sich dem höchsten Stand seit Juli 2015 an.



Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

wikifolio der Woche

Nordstern

Performance seit Juni 2015 **+55,40%**

Größter Verlust (bisher) **28,95%**

Summe Investitionen **€ 580.867,57**

wikifolio Financial Technologies AG, Berggasse 31, 1090 Wien, Österreich, und Agrippinawerft 22, 50678 Köln, Deutschland. Jedes Investment in Wertpapiere und andere Anlageformen ist mit diversen Risiken behaftet. Es wird ausdrücklich auf die Risikofaktoren in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen bzw. den Vereinfachten Prospekten) auf www.wikifolio.com, www.lis-tc.de und www.lis-d.ch hingewiesen. Die Performance der wikifolios sowie der jeweiligen wikifolio-Zertifikate bezieht sich auf eine vergangene Wertentwicklung. Von dieser kann nicht auf die künftige Wertentwicklung geschlossen werden. Stand: 06.03.2017

Das wikifolio „Nordstern“ von Trader Jörn Remus sticht heraus. Es ist in der Top-wikifolio-Rangliste unter den 20 besten investierbaren wikifolios, in denen auch Hebelprodukte gehandelt werden.

Mit einer Mischung aus einem hohen Aktienanteil, ergänzt um Zertifikate und ETFs konnte das wikifolio weit Emission des dazugehörigen Indexzertifikates im August 2016 ein Plus von 52 Prozent erzielen.

www.wikifolio.com
Gemeinsam besser investieren

+++ NEWS +++ NEWS +++

DZ Bank verteidigt Platz 1

Bei den Marktanteilen der Emittenten von strukturierten Wertpapieren wie Anlagezertifikaten und Optionsscheinen in Deutschland kam es Ende Dezember 2016 im Quartalsvergleich zu einigen Positionsverschiebungen. Die **DZ BANK** kam wie im Vorquartal auf 17,7 Prozent und verteidigte mit einem Gesamtanlagevolumen von 10,9 Mrd. Euro die Spitzenposition. Die **DekaBank** erreichte dank eines Anstiegs um 0,9 Prozentpunkte mit 12,9 Prozent den zweiten Platz. Die **LBBW** schaffte es mit einem Marktvolumen von 7,5 Mrd. Euro und 12,2 Prozent auf den dritten Rang gefolgt von der **Deutsche Bank**, die einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorquartal auf 11,5 Prozent einbüßte. Die **Helaba** belegte im vierten Quartal mit einem Volumen von 6,4 Mrd. Euro und einem Anteil von 10,4 Prozent den fünften Platz. Zum Ende des vierten Quartals vereinten die führenden fünf Emittenten einen Marktanteil von insgesamt 64,7 Prozent des gesamten Marktvolumens auf sich. An der Erhebung der Statistik, die etwa 90 Prozent des ausstehenden Zertifikatevolumens abdeckt und von der **EDG AG** im Auftrag des **Deutschen Derivate Verbands (DDV)** erhoben wird, nahmen 15 Emittenten teil.

Zertifikatemarkt schrumpft zum Jahresstart leicht

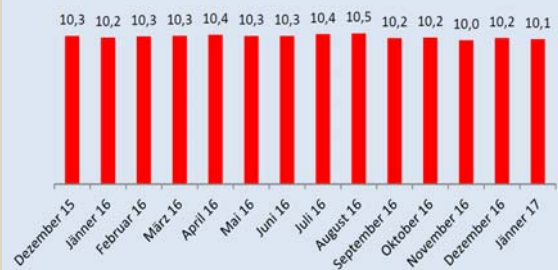
Das Gesamtvolumen des österreichischen Zertifikatemarktes ist zum Jahresanfang 2017 leicht zurückgegangen. Im Jänner sank der Open Interest im Vergleich zum Vormonat um 0,8 Prozent auf 10,1 Mrd. Euro (siehe Grafik). Das haben die Berechnungen des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** ergeben, in dem die führenden Emittenten Österreichs – **Raiffeisen Centrobank**, **Erste Group Bank**, **UniCredit Bank Austria** und **Vontobel Financial Products** – vereint sind. Den Beobachtungen liegt eine geschätzte Marktabdeckung von 65 Prozent der ZFA-Mitglieder zugrunde.

Beim **Open Interest an Zertifikaten** auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den drei meldenden Mitgliedern des ZFA emittiert wurden, ging es im Jänner hingegen nach oben, und zwar um 0,8 Prozent auf gut 4,21 Mrd. Euro. Der Umsatz in strukturierten Finanzprodukten betrug im Berichtsmonat 119,3 Mio. Euro – ein Rückgang von 24,5 Prozent im Vergleich zum Dezember. Die Umsätze in Anlageprodukten sind um 26,7 Prozent gefallen, bei Hebelprodukten ging es um 14,7 Prozent nach unten. **Zum vollständigen ZFA-Marktbericht für den Monat Jänner 2017 gelangen Sie per Klick auf: www.zertifikateforum.at >>>.**



Der österreichische Zertifikatemarkt ist 2017 mit einem leichten Rückgang gestartet.

Ausstehendes Zertifikatevolumen, inkl. Zinsprodukte (in Mrd. Euro)



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ZEHN Jahre, ALLE DAX-Titel, EIN E-Book

DER GROSSE DAX DIVIDENDEN REPORT

GodmodeTrader

JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Qarat AG
 Postanschrift: N7, 8, 68161 Mannheim
 circa 6.350 Abonnenten

Medienpartner

Börsen-Kurier

GodmodeTrader

derStandard.at

GEWINN

finanzen.at

wallstreet online

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Qarat AG (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.